

GOCH



Liederabend mit Stefan Lex

Wovon Männer träumen und was Frauen wollen...

Goch. Zu populären Liedern, gesungen im Duett, laden am Freitag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr, die Kulturbühne Goch gemeinsam mit dem Förderverein in den Kreuzgang des Klosters Graefenthal, ein. Die Zuhörer erwartet in der einzigartigen Atmosphäre des Klosters ein unterhaltsames Konzert rund um das Thema, das die Menschheit seit jeher bewegt. Der Tenor Stefan Lex, der mühelos zahlreiche hohe Cs aneinander reiht, präsentiert mit vokalem Glanz klassische Arien, italienische Kanzenen und Musical-Highlights. Die Sopranistin Christiane Linke, Duettpartnerin von Stefan Lex und Solistin, berührt mit ihrer warmen und ausdrucksvollen Stimme die Zuhörer. Begleitet werden die Sänger von der preisgekrönten Pianistin Sigrid Althoff, deren virtuos und einfühlsames Klavierspiel immer wieder fasziniert.

Die Besucherzahl ist begrenzt. Tickets für 20 Euro gibt es unter ☎ 02823/ 320202.

Gemeinde sammelt für Martinstützen

Goch. Die Tage werden kürzer, der Herbst hält Einzug und die Mitglieder des Hülm-Helsumer Martinskomitee machen sich in den folgenden Tagen auf den Weg durch die Gemeinde, um für die Martinstützen zu sammeln. Auch in diesem Jahr freut sich das Komitee wieder darauf, die Fackeln der Kinder (ab Klasse 1) zu prämiieren. Die Fackeln können in diesem Jahr am Freitag, den 10. November, um 17 Uhr im Dorfhaus Hoolmans abgegeben und um 19.15 Uhr wieder abgeholt werden. St. Martin zieht dann am Sonntag, den 12. November, wieder durch die Gemeinde. Der Zug startet um 17.30 Uhr an der Gaststätte Hoolmans.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@nrz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@nrz.de
www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH:
Ansprechpartner:
Michael Klops (Verkaufsleiter)
Telefon 0281 33874-10
Telefax 0281 33874-22
E-Mail: anzeigenzentrale@funkmedien.de
anzeigen.emmerich@funkmedien.de
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
LeserService, Hagsche Str. 96
47533 Kleve; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten: mo 8.30-12.30 und 13-17 Uhr,
di 9-12.30 und 13-16 Uhr, mi-do 9-12.30 und
13-17 Uhr, fr 9-14.30 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

KLEVE
Anschrift: Hagsche Straße 96, 47533 Kleve
Telefon 02821 7252-25
Fax 02821 7252-32
E-Mail: lok.kleve@nrz.de

Sportredaktion
Telefon 02821 7252-23
Fax 02821 7252-32
E-Mail: sport.kleve@nrz.de

Leiter Lokalredaktionen Kleve und
Kevelaer sowie Kreisredaktion:
ANDREAS GEBBINK
Stellvertreterin:
ASTRID HOYER-HOLDERBERG

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Helene Meurs am Römerbrunnen auf dem Monreberg.

FOTO: ANDREAS DAAMS

Auf der Suche nach der Burg

Einst residierten die Grafen von Kleve auf dem Kalkarer Monreberg. Der Verein Monreberg will die Geschichte ihrer Burg sichtbar machen

Von Andreas Daams

Kalkar. Der Weg führt unter Kastanienbäumen und Buchen entlang, vorbei an Brombeergebüsch und Brennnesseln. Dann steht man vor dem einzigen noch vorhandenen Relikt einer alten Burganlage: dem Brunnen. 50 Meter war er im Mittelalter tief, nach dem Krieg hat man ihn für das Kalkarer Wasserwerk noch einmal vertieft. Das Wasser tief unten ist inzwischen nitratverseucht, von der großen Burganlage mit Kapelle und Kanonikerstift ist kein Stein mehr auf dem anderen, und überhaupt ist das alles längst vergangene Geschichte.

Wirklich? Anfang 2014 gab es die ersten Kontakte zwischen Meinhard Pohl, dem ehemaligen Weseler Stadtarchivar, und einigen

Kalkarer Bürgern. „Wisst ihr eigentlich, was ihr da habt?“, habe er gefragt, erinnert sich Carsten van Dornick. Nun ist seit langem bekannt, dass es auf dem Monreberg eine Burg gab. Stadtführerin Helene Meurs kann sogar Bilder von ihr zeigen – auf einem Altarbild in der Nicolaikirche ist eine Ansicht erhalten. Es gibt sogar eine flüchtige Zeichnung aus dem Jahr 1612, auf der die ganze Gegend dargestellt ist. Ferner Landschaftsgemälde aus der Zeit, in der die Burg schon eine Ruine war. „Aber will das noch jemand wissen?“, fragte sich Helene Meurs.

Ja. Im Dezember 2014 gründete sich der Verein Monreberg e.V. Auf dem Stadtfest vor einem Monat stellte er sich erstmals vor. Sein erstes Ziel: Geld sammeln, um mittels Bodenradar herauszufinden,

was eigentlich an Fundamenten und Resten noch im Boden erhalten ist. Immerhin haben hier mehrere Anlagen nacheinander gestanden. Vermutlich hatten schon die Römer einen Turm an dieser Stelle. Um das Jahr 1000 herum haben dann Gau grafen eine sogenannte Motte hier errichtet, eine abgezaunte Aufschüttung mit einem Turm von zwölf Metern Durchmesser. Ähnliche Anlagen gab es im niederländischen Montferland und auf dem Gelände des Halderner Haus Aspel.

Höher als die Schwanenburg

Die Motten wurden offenbar später auf kaiserlichen Erlass hin wieder eingeebnet. Es folgte die große Zeit der Klever Grafen. Die errichtet hier, auf dem Monreberg, um das Jahr 1260 herum ihre Burg. „Der Wohnturm hier war höher als die Schwanenburg“, sagt Helene Meurs. 1341 zogen sie dann fort nach Kleve, das sonst vermutlich dauerhaft im Schatten von Kalkar gelegen hätte.

Der Monreberg-Verein möchte nun über Crowdfunding etwa 7000 Euro zusammenbekommen, um dann mithilfe von Drittmitteln die wissenschaftliche Durchleuchtung des Bodens vornehmen zu lassen. Vom Ergebnis hängt dann ab, was folgen soll. „Sollen wir etwas aus der Römerzeit andeuten? Oder das Mittelalter mit aufgemauerten Grundmauern erfahrbar machen?

Oder einen Aussichtsturm errichten?“ Für den Vereinsvorsitzenden Carsten van Dornick ist noch alles offen. „Wir wollen uns nicht verzetteln“, sagt Peter Anton Wolters, stellvertretender Vorsitzender. Die Mitglieder des Vereins haben bereits viel Zeit, Geld und Energie in ihr Projekt gesteckt und allerlei Kontakte geknüpft.

„Wisst ihr eigentlich, was ihr da habt?“

Meinhard Pohl, Weseler Stadtarchivar, über Fundstücke der verschwundenen Burg.

Seither ist etwas Unvorhergesehenes geschehen: Das Grundstück, auf dem die Burg stand, fiel nach der Schließung des Wasserspeichers zurück an die früheren Eigentümer. Was zunächst nach Super-Gau klang, erwies sich als Glücksfall: „Der Besitzer Heinrich Heyers ist sehr interessiert an unserer Arbeit“, freut sich Wolters. Klare Verhältnisse also. Wenn der Verein so weitermacht, wie er gestartet ist, kann man sicher sein: Irgendwann wird die überwucherte Fläche hoch oben ein Ausflugsziel sein. Mit Blick bis Duisburg und Geschichte zum Anfassen.

Kontakt und Informationen zu Spenden: Heinz Graf, Telefon (02824) 804991.



Carsten van Dornick vor einer Zeichnung der Motte um 1000. FOTO: ANDREAS DAAMS

Erntespaß im Pfalzdorfer Dauerregen

21 Gruppen sorgten für ein buntes Bild im Gocher Dorf. Erntepaar Lucie und Max hat es gefreut

Goch-Pfalzdorf. Auch trübe Wetteraussichten konnten die zahlreichen Besucher nicht von einem Besuch des Erntedankumzuges in Pfalzdorf abhalten. Nach dem 5. Pfälzer Blumenaustausch am Morgen des Erntedanktages wurden die Feierlichkeiten im Festzelt mit dem traditionellen Erntedankgottesdienst und der Leitung von Pfarrer Armin Rosen und Diakon Christoph Huismann eingeleitet. Unterstützt wurden sie dabei vom Posaunenchor Pfalzdorf und der Seniorentanzgruppe der evangelischen Kirchengemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst kam es zum ersten Höhepunkt des Tages mit der Proklamation des Kin-



Trotz des Regens hatten die Aktiven ihren Spaß in Pfalzdorf.

FOTO: PRIVAT

derernte paars Lucie Lemm und Max Angenendt vom Kindergarten Zippelmütze. Ihnen zu Ehren tanzte die Kindergruppe Pfalzdorf.

Pünktlich um 14 Uhr startete

dann der Erntedankumzug mit 21 Gruppen. Viele festlich geschmückte Wagen und zwei Kutschen sorgten für ein buntes Bild auf den Straßen. Im Anschluss an den Umzug konnte

das Pfalzdorfer Erntedankkomitee den langjährigen Vorsitzenden Philipp Appenzeller als Ehrenvorsitzenden ehren. Als Anerkennung für die jahrzehntelange Arbeit als Vorsitzender des Erntedankkomitees und für geleistete Arbeit für die Brauchtumpflege überreichte der Vorsitzende des Erntedankkomitees eine Urkunde und ein kleines Kunstwerk.

Unter Mitwirkung des Fanfarenzugs Pfalzdorf und der Jugendtanzgruppe Pfalzdorf wurde dann die neue Erntekönigin verkündet. Heike Lübeck aus der Nachbarschaft Landwehr wird 2018 als neue Erntekönigin in Pfalzdorf regieren.

KOMPAKT

Nachrichten aus Goch

„Warum eigentlich Impfungen?“

Goch. Am Mittwoch, den 18. Oktober um 14.30 Uhr sind im Familienzentrum, Evangelische Integrative Kindertagesstätte (Niersstr. 1a) Interessierte zum Thema „Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen im Kindesalter“ herzlich willkommen. Referentin des Nachmittags ist Frau Dorothee Graf-Froeblich, Kinderärztin in Goch. „Welche Vorsorgeuntersuchungen sind wann für mein Kind wichtig?“, „Welche Impfungen empfiehlt die STIKO (ständige Impfkommission) des Robert-Koch-Instituts für mein Kind?“

Bei Interesse wird um Anmeldung bei Esther Müller bis spätestens 17. Oktober unter folgender Telefonnummer: 02823 2191. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kasperle feiert Halloween

Goch. Franziska Linnemann und Cornelia Rufeger lassen am Donnerstag, 19. Oktober, jeweils um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr in der Gocher Stadtbücherei die Puppen tanzen. In dem Stück „Halloween im Kasperldorf“ gibt es einiges an Aufregung. Der Räuber Urian stibitzt die letzten Winterkartoffeln aus Großmutter's Vorratskeller. Kasper und der Seppl versuchen, den Sack Kartoffeln wieder zurück zu bekommen. Alle Kinder von drei bis sechs Jahren sind herzlich eingeladen. Tickets gibt es für 2 Euro pro Stück nur vorab in der Stadtbücherei.

Blut spenden und Leben retten!

Goch. Immer weniger Menschen in Deutschland spenden ihr Blut, auf das Patienten dringend angewiesen sind. Blut ist Leben und eine humanitäre Art, anderen Menschen zu helfen. Folgende Blutspendetermine werden noch angeboten: in Goch am Freitag, 13. Oktober, von 15 bis 19.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus, Höster Weg 16 und in Goch-Asperden am Sonntag, 15. Oktober, von 9 bis 13 in der Grundschule Asperden, Knobbenhof 27. Bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen!

KURZ GEMELDET

Verlosung. Folgende Losnummern haben bei der Verlosung beim diesjährigen Herbstfest der St. Stephanus Gilde Kessel gewonnen: 94, 109, 150, 171, 905, 977, 1106, 1116, 1264, 1341, 1503, 1561, 1564, 1709, 1713, 1718, 1727 und 1746. Die Gewinner werden gebeten, sich mit Hans-Jakob Peters (☎ 5477) in Verbindung zu setzen.

Blutspende. Gemeinsam mit dem DRK Blutspendedienst West organisiert die DRK Ortsgruppe Goch Spendetermine. Der nächste Blutspendetermin ist am Freitag, 13. Oktober, von 15 bis 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus, Hösterweg 16, in Goch. Weitere Termine unter: www.drk-blutspende.de

Flachsmarkt. Vom 28. Oktober bis zum 31. findet in Goch der 1. Flachsmarkt und die Kirmes statt. Dafür wird die Innenstadt von Goch gesperrt. Die Buslinie 74 der DB Rheinlandbus muss daher eine Umleitung fahren und kann die Haltestellen „Markt“, „Am Steintor“ und „Herzogenstraße“ nicht bedienen.